vinetur

# Tafeltrauben machten 2025 laut OIV 48 % der weltweiten Traubenproduktion aus

Vorläufige Zahlen aus Spanien zeigen: Der Anteil der Tafeltrauben stieg seit 2000 von 26 %.

Mittwoch, 7. Oktober 2026



Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) verbrachte fünf Tage im spanischen Murcia, um die Beziehungen zur Tafeltraubenbranche zu vertiefen. Das 11. Internationale Tafeltraubensymposium diente als Forum für Gespräche über Produktion, Handel, Pflanzengesundheit und den wachsenden Anteil der Tafeltrauben am weltweiten Weinbausektor.

Das Symposium fand vom 28. September bis zum 2. Oktober unter der Schirmherrschaft der OIV statt, der zwischenstaatlichen Organisation, die unter ihrem französischen Akronym bekannt ist. Die Organisation erklärte, ihre Teilnahme habe Treffen mit Vertretern der Regionalregierung, fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern und Erzeugern sowie öffentliche Präsentationen zu globalen Produktionstrends und internationalen Standards umfasst.

Der Besuch der OIV begann mit Gesprächen mit Behörden und Institutionen in der Region Murcia, einem bedeutenden Weinbaugebiet im Südosten Spaniens. Nach Angaben der Organisation gehörten dazu der Landwirtschaftsminister der Region, die Leiter der Regulierungsräte für die Weinappellationen Murcias und Forscher des Instituto Murciano de Investigación y Desarrollo Agrario, kurz IMIDA.

Im Mittelpunkt dieser Gespräche standen die Bedeutung des Weinbaus und der Tafeltraubenbranche für die Region. Die OIV erklärte, die Treffen sollten die Beziehungen zu lokalen Institutionen stärken und der Organisation einen besseren Einblick in die Herausforderungen der Erzeuger vor Ort verschaffen.

Auf diese Gespräche mit Institutionen folgte ein eigenes Treffen unter dem Titel „Brücken zwischen der OIV und der internationalen Tafeltraubengemeinschaft bauen“. Daran nahmen Vertreter der OIV, Tafeltraubenspezialisten aus mehreren Ländern und ein Vertreter des Internationalen Pflanzenschutzübereinkommens (IPPC) teil.

Bei dem Treffen stellte die OIV die Arbeit ihrer Kommission für Weinbau und ihrer Unterkommission für Tafeltrauben, getrocknete Trauben und unvergorene Trauben vor. Nach Angaben der Organisation drehte sich die Diskussion um fachliche Prioritäten, die den Sektor inzwischen in vielen Anbauregionen prägen: die Anpassung an den Klimawandel, eine effizientere Wassernutzung, Nachhaltigkeit, Biodiversität, Pflanzengesundheit und Innovation.

Die IPPC informierte bei dem Treffen über die Arbeiten an einem neuen Warenstandard für frische Früchte von Vitis vinifera. Die Diskussion unterstrich die Bedeutung internationaler Abstimmung, um phytosanitäre Risiken zu senken und zugleich den Handel zwischen Erzeuger- und Importländern zu erleichtern.

Der Austausch wurde bei einer internationalen Gesprächsrunde mit Experten aus China, Australien, Indien, Ägypten und Südafrika ausgeweitet. Die OIV erklärte, das Format solle die Organisation enger mit den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Anliegen der Tafeltraubenbranche in unterschiedlichen Klimazonen und Produktionssystemen verknüpfen.

Auch bei der Eröffnungsfeier am 29. September trat die OIV öffentlich auf. Dort präsentierte Generaldirektor John Barker vorläufige globale Zahlen, die zeigen, wie stark Tafeltrauben die Traubenbranche insgesamt inzwischen prägen.

Laut den von Barker angeführten Daten belief sich die weltweite Traubenproduktion für alle Verwendungszwecke 2025 auf 73,8 Millionen Tonnen, angebaut auf 7 Millionen Hektar. Davon entfielen 33,7 Millionen Tonnen auf Tafeltrauben. Damit machten Tafeltrauben im vergangenen Jahr 48 % der gesamten Traubenproduktion aus, gegenüber 26 % im Jahr 2000.

Die Zahlen weisen auf einen tiefgreifenden langfristigen Wandel im Weinbausektor hin. Jahrzehntelang dominierten Keltertrauben die Diskussion in vielen internationalen Foren. Die in Murcia vorgestellten Daten zeigen jedoch, dass frische Trauben inzwischen fast die Hälfte der weltweiten Traubenproduktion ausmachen.

China wurde mit 15 Millionen Tonnen im Jahr 2025 als weltweit größter Tafeltraubenerzeuger genannt. Auf Asien insgesamt entfielen rund 70 % der globalen Tafeltraubenproduktion. Das unterstreicht die zentrale Rolle der Region für Angebot, Forschung und Marktentwicklung.

Diese Statistiken sind noch vorläufig. Die OIV kündigte an, ihren „Statistical Brief: Wine, Table Grapes and Dried Grapes in 2025“ Anfang November auf ihrer Website zu veröffentlichen.

Das wissenschaftliche Programm wurde an den letzten Tagen des Symposiums fortgesetzt. Am 2. Oktober sprach Enrico Battiston, Leiter der Weinbauabteilung der OIV, in einer Sitzung mit dem Titel „Intelligenter Weinbau: Von KI im Feld und automatisierter Überwachung bis hin zu internationalen Leitlinien“.

Battistons Vortrag „Ein Überblick über die OIV: Globale Daten und gemeinsame OIV-Leitlinien“ befasste sich mit dem Einsatz internationaler Daten und gemeinsamer technischer Standards, um die Zusammenarbeit zwischen Erzeugerregionen zu stärken, die ähnlichen Belastungen ausgesetzt sind. Dazu zählen nach Angaben der OIV die Klimaresilienz, das Wassermanagement, Innovation im Weinberg, der Schutz der Pflanzengesundheit und der Bedarf an verlässlichen Regeln, die Handel und Forschung unterstützen können.

Der Auftritt der Organisation in Murcia steht für das umfassendere Bestreben, enger mit einem schnell gewachsenen Teil der Traubenbranche in Kontakt zu treten, der vor anderen Anforderungen steht als die Weinproduktion. Tafeltraubenerzeuger sind in einem Markt tätig, in dem Fruchtqualität, Nacherntebehandlung, Logistik, die Einhaltung phytosanitärer Vorschriften und Haltbarkeit die Erlöse oft ebenso stark beeinflussen wie die Erträge im Weinberg.

Diese Realität spiegelte sich in der Zusammensetzung der Referenten und beteiligten Institutionen wider. Neben Forschern und OIV-Vertretern erörterten Pflanzenschutzbehörden und Experten aus bedeutenden Erzeugerländern Themen, die inzwischen das Management im Anbau mit Grenzkontrollen und Verbrauchermärkten verbinden.

Murcia bot einen passenden Rahmen für diese Diskussion. Die Region zählt zu den etablierten Weinbauzentren Spaniens und verfügt über Erfahrung sowohl mit der Wein- als auch mit der Frischfruchtproduktion. Mit den Fachsitzungen vor Ort und den Gesprächen mit lokalen Institutionen signalisierte die OIV, dass ihre Arbeit an Standards und der Datenerhebung mit den Bedingungen in den Erzeugerregionen verknüpft bleiben soll – und nicht nur mit Debatten auf internationaler Ebene.

Die Betonung einer effizienteren Wassernutzung und der Anpassung an den Klimawandel fiel besonders auf, da die Landwirtschaft im Mittelmeerraum weiterhin unter Hitze, Dürre und knappen Ressourcen leidet. Die OIV erklärte, diese Themen gehörten neben Biodiversität und Pflanzengesundheit inzwischen zu den Prioritäten ihrer Fachgremien.

Auch der Handel stand bei den Gesprächen in Murcia im Mittelpunkt. Die Informationen der IPPC zu einem Entwurf für einen Warenstandard für frische Früchte von Vitis vinifera zeigten, wie sich regulatorische Arbeit außerhalb der OIV direkt auf Erzeuger und Exporteure auswirken kann. Gemeinsame Standards können Prüfverfahren, den Marktzugang und den Umgang mit Schädlingsrisiken bei weltweiten Lieferungen frischer Trauben beeinflussen.

Indem das Symposium globale Produktionsdaten mit Diskussionen über künstliche Intelligenz, automatisierte Überwachung und internationale Leitlinien verknüpfte, stellte es das aktuelle Marktwachstum in den Zusammenhang mit den technischen Systemen, die künftig die Wettbewerbsfähigkeit prägen könnten. Die OIV machte in ihren Beiträgen deutlich, dass verlässliche Daten und gemeinsame Regeln notwendig sind, damit Erzeugerländer gemeinsame Probleme in unterschiedlichen Regionen und Produktionsmodellen wirksam bewältigen können.

Nach Angaben der Organisation sollten die Treffen in Murcia weitere Kontakte zur internationalen Tafeltraubengemeinschaft ermöglichen und Bereiche für eine engere wissenschaftliche und fachliche Zusammenarbeit ermitteln. Der für Anfang November angekündigte Statistikbericht soll einen umfassenderen Überblick über die Produktionstrends 2025 bei Wein, Tafeltrauben und getrockneten Trauben geben.